

Stilvorlagen

Stilvorlagen gibt es in diversen Programmen der Medienbranche wie Illustrator und InDesign aber auch in Programmen wie Microsoft Word.

Sie dienen dazu, Stile von Texten oder grafischen Elementen zentral zu verwalten, zu erstellen und zu verändern, um eine einheitliche Gestaltung und Formatierung innerhalb eines oder mehrerer Dokumente zu ermöglichen. Nachträgliche Änderungen werden erleichtert und Fehler aufgrund manueller Formatierung vermieden.

In Adobe InDesign werden Stilformate in Objektformate, Absatzformate und Zeichenformate unterteilt: Objektformate definieren ein gesamtes Objekt, etwa einen Text- oder Bildrahmen. Absatzformate beziehen sich nur auf Text, allerdings nicht auf einzelne Worte, sie verändern immer den gesamten Absatz. Zeichenformate dagegen können auch auf einzelne Worte und Zeichen angewandt werden.

Das entscheidende daran ist, dass eine Stilvorlage auf beliebig viele Objekte anwendbar ist. So sehen z.B. alle Überschriften im Dokument exakt gleich aus und es muss nicht immer wieder der Text von Hand formatiert werden. Will man nun die Überschrift verändern, ändert man nur die Stilvorlage – alle Überschriften passen sich an.

Stilvorlagen können durch komplexe Konstrukte wie Vererbungen (in InDesign „basierend auf“), GREP-Regeln, bedingte Formatierungen und aufeinander folgende Formate sehr ausgefeilte automatische Formatierungen ermöglichen.

Sämtliche moderne Satzprogramme wie Adobe InDesign, Quark XPress oder Affinity Publisher, aber auch Grafikprogramme wie Illustrator unterstützen Stilvorlagen.